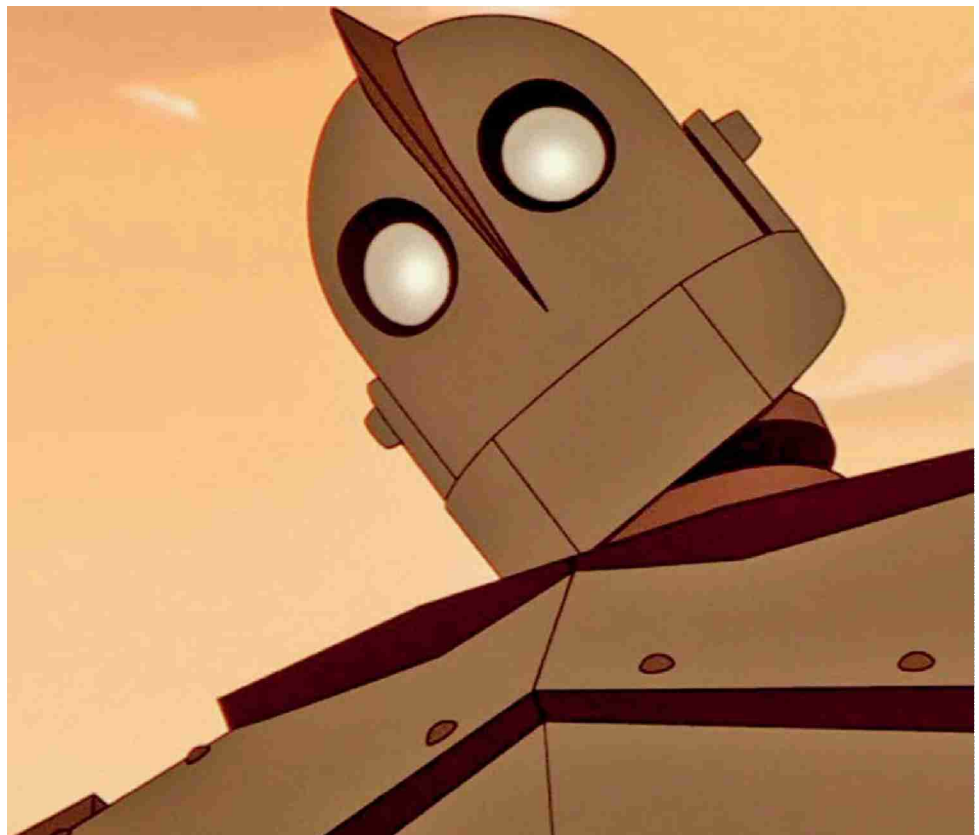


Grosse Emotionen für kleine Zuschauer

Die Zauberlaterne Biel startet nächste Woche in die neue Saison. Was ist das Kino für Kinder? Die Antworten zu den wichtigsten Fragen.

Welche Filme gezeigt werden, wird erst kurz vorher bekannt.



«Der Gigant im All» ist einer der Filme aus dem Zauberlaterne-Programm.

Bild: zvg



Raphael Amstuz

Was ist die Zauberalaterne überhaupt?

Die Zauberalaterne bringt Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren das Kino näher. Jeden Monat gibt es einen neuen Film zu entdecken. Die Vorstellungen werden von Moderatorinnen und Moderatoren pädagogisch eingeraht; das heisst, es wird ausgetauscht und es werden Fragen beantwortet. Die Mitglieder erhalten zudem eine Zeitschrift. Die Vorführungen behandeln die unterschiedlichsten Aspekte des Kinos und finden ohne Eltern statt. In der Schweiz sind fast 80 Klubs aktiv, in der Region befinden sie sich in Biel und Lyss.

Nach welchen Kriterien werden die Filme ausgewählt?

Die Programmgestaltung der verschiedenen Klubs werde vom Schweizer Dachverein der Zauberalaterne übernommen, sagt Laurence Mathys, die neue Verantwortliche der Zauberalaterne in Biel. «Fachleute wählen die Titel sorgfältig und kindgerecht aus», so Mathys. Ein zentrales Element des Konzepts sei die Vielfalt. Deshalb seien Filme aus allen Epochen, hergestellt mit den unterschiedlichsten Techniken und aus fast allen Genres vertreten, so Mathys weiter. Jede Saison sind neun Filme zu sehen, die in drei Zyklen aufgeteilt sind. Diese sind den grossen Emotionen des Kinos gewidmet: Lachen, Angst, Traurigkeit und Traum. Jeder Zyklus besteht aus drei Werken: einem Stummfilm (vor 1930), einem vordigitalen Film (zwischen 1930 und 1990) und einem Film nach 1990. Die Filme werden in chronologischer

Reihenfolge präsentiert und zeigen die Entwicklung des Kinos und insbesondere die verschiedenen Mittel, die Filmschaffende einsetzen, um das Publikum zu bewegen.

Welche Filme gezeigt werden, ist übrigens ein Geheimnis. Die Kinder sollen überrascht werden. Die Titel werden erst in der Klubzeitung bekannt gegeben und zehn Tage vor jeder Vorstellung auf der Website der Zauberalaterne.

Wie haben sich die Zahlen in Biel entwickelt?

«Die Besucherzahlen sind, mit Ausnahme der Zeit der Pandemie natürlich, in den letzten Jahren stabil geblieben», sagt Mathys. «Historisch gesehen hatten wir immer mehr französischsprachige als deutschsprachige Mitglieder», sagt sie weiter und führt dies auf die Ursprünge der Zauberalaterne zurück. Diese wurde 1993 in Neuenburg gegründet und startete in der Romandie. «Seit einiger Zeit zählen wir immer mehr zweisprachige Kinder», sagt die Verantwortliche. Das sei ein Vorteil des Bieler Klubs. «Selbst wenn die Kinder für den Film auf Französisch angemeldet sind, können sie spontan entscheiden, ob sie ihn auf Deutsch sehen wollen oder umgekehrt, da die beiden Vorstellungen parallel stattfinden», so Mathys.

Wie ist Laurence Mathys zur Zauberalaterne gekommen?

«Ich habe als <Zaubermama> für meine Tochter, die damals siebenjährig war, im September 2017 angefangen», erinnert sich Laurence Mathys. «Ich wusste nicht viel über das Prinzip, und

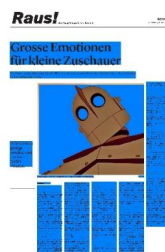
da meine Tochter und ich ein wenig ängstlich waren, beschloss ich, als Freiwillige vor Ort zu sein.» Schliesslich habe es sich ergeben, dass sie die neue Verantwortliche der Vorstellungen in Biel geworden ist.

Es gibt ja auch noch die Kleine Laterne. Was bietet sie?

Die Kleine Laterne bringt Kindern im Alter zwischen vier und sechs Jahren das Kino näher. Anders als bei der grossen Schwester ist hier die Begleitung durch Eltern, Grosseltern oder ältere Geschwistern erwünscht. Programmiert sind sechs Vorstellungen, die sich über zwei Jahre erstrecken. In diesem Jahr sollen drei neue Vorstellungen eingeführt werden. Dafür braucht es Geld. Und deshalb haben die Verantwortlichen ein Crowdfunding lanciert; gewünscht sind 20 000 Franken. Bislang (Stand: gestern Mittwoch) sind knapp 7000 Franken zusammengekommen. Interessierte finden hier alle Infos: www.wemakeit.com/projects/die-kleine-laterne-2024-2025

Das klingt alles spannend. Ich will auch dabei sein. Was muss ich tun?

Die Mitgliedschaft kostet 40 Franken (30 Franken für das zweite Kind, das dritte Kind und alle folgenden bezahlen nichts). Die Zauberalaterne ist ein Filmklub, Einzeleintritte werden deshalb nicht verkauft. Es besteht aber die Möglichkeit, Kindern einen Schnuppereintritt zu schenken. Anmelden kann man sich direkt auf der Website www.lanterne-magique.org. Oben rechts auf die Schaltfläche «Einschreiben» klicken.



Wann geht es los?

In Biel geht es für die Grossen am Samstag, 19. Oktober, im Kino Lido los. Um 10 Uhr für die französischsprachigen Kinder, eine Viertelstunde später für die deutschsprachigen. In Lyss startet die Saison am Mittwoch, 23. Oktober, um 14 Uhr im Kino Apollo.

Die Kleine Laterne hat ihre Heimat im Kino Rex (in Biel) und ebenfalls im Kino Apollo (in Lyss). In Biel findet der Auftakt am Samstag, 16. November, um 10.30 Uhr statt, in Lyss am Samstag, 7. Dezember, zur gleichen Zeit.

Und welcher Film gefällt der Verantwortlichen selbst am besten?

«Für die Deutschsprachigen ist es der Animationsfilm ‹Der Gigant aus dem All›, in dem ein eiserner Riese gezeigt wird. Für manche ist er ein Monster, für andere ein Freund, denn unter seiner eisernen Haut verbirgt sich eine grosszügige und sensible Seele», so Laurence Mathys. Beim Programm für die französischsprachigen Kinder entscheidet sich Mathys für ‹Max et les maximonstres› (‹Wo die wilden Kerle wohnen›). Mathys fühlt sich darin in ihre eigene Kindheit zurückversetzt, mit der schwierigen Beziehung zwischen einer grossen Schwester und ihrem kleinen Bruder. Doch: ‹Das Ende ist schön und sanft – und am Schluss hat man Tränen in den Augen.›